

Der Landkreis Amberg-Weizsach

Meine herzlichsten Willkommensgrüße gelten allen Besuchern des Bayerischen Nordgautages, der diesmal im Landkreis Amberg-Weizsach ausgerichtet wird. Mit ihrer Teilnahme an diesem Hochfest der Heimat- und Kulturarbeit machen Sie deutlich, wie wichtig gerade in unserer Zeit die Pflege heimatlicher Werte ist. Denken wir zurück an das Jahr 1968, als in Sulzbach-Weizsach der 17. Bayerische Nordgautag stattfand, organisiert von Dr. Friedrich Arnold. Seitdem hat sich vieles geändert. Auf allen Ebenen der Kommunalpolitik ist in den letzten Jahren die Förderung kultureller Einrichtungen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Nicht nur die Pflege von Brauchtum und Mundart, die Wiederbelebung alter Lieder und Sprachschätze, die man schon vergessen glaubte, sondern auch die Denkmalpflege und der grenzüberschreitende Landschaftsschutz gehören dazu. Ziel aller Bemühungen muß es sein, das Bewußtsein um eine große Geschichte lebendig zu erhalten, die unser Raum vorzuweisen hat.

Gerade die Geschichte des Landkreises Amberg-Weizsach hat viele enge Berührungspunkte mit den großen historischen Ereignissen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. So geht z. B. die Entstehung des alten Sulzbach auf das bedeutende Nordgaugeschlecht der Grafen von Kastl zurück (um 1024). Heute ist Sulzbach-Weizsach die größte Stadt im Landkreis Amberg-Weizsach, einem Gebiet, das in seinen frühgeschichtlichen Anfängen das Zentrum des europäischen Bergbaus war. Eine im Jahr 787 durch Karl den Großen beurkundete Erzförderung und Eisenverhüttung, wie die Hammereinung von 1387, oft auch als erstes Industriekartell in der deutschen Geschichte bezeichnet, kündigt von einer wirtschaftlichen

Blütezeit. Sie nahm ihr jähes vorläufiges Ende in den Wirren des 30-jährigen Krieges, der mit dem heutigen Landratsamtsgebäude, dem ehemaligen kurfürstlichen Schloß in Amberg, buchstäblich in persona verbunden ist. Der sog. „Winterkönig“, Kurfürst Friedrich V. v. der Pfalz, unternahm im Oktober 1619, also vor exakt 375 Jahren, nach seiner Wahl zum böhmischen König durch die abtrünnigen böhmischen Stände einen Gewaltmarsch von seiner Residenz in Heidelberg bis ins kurfürstliche Schloß in Amberg. Dort soll sein Pferd nach dem 18-stündigen Nonstop-Ritt vor dem Stadtturm, dem sog. Fuchssteiner, zusammengebrochen sein. Der große Krieg von 1618 bis 1648 brachte für die „Obere Pfalz“ große Verwüstungen und schwere Bedrängnis, seitdem 1624 das Territorium an Bayern gekommen war.

Der bekannteste Industriebetrieb des Landkreises, die Maxhütte in Sulzbach-Weizsach, knüpfte freilich an die große Tradition der Eisenindustrie der Region an. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Eisen vor allem für die rapide wachsenden Eisenbahnstrecken gebraucht. Schaut man sich die Schienen der meisten Strecken genau an, so stellt man fest, daß sie heute noch das Symbol der Maxhütte tragen.

Sulzbach-Weizsach ist überhaupt mit seinen 20.000 Einwohnern der wirtschaftliche Mittelpunkt des Landkreises. Der große Strukturwandel der letzten Jahrzehnte hat für den Landkreis viele neue Impulse hervorgebracht, verbunden mit der Ansiedlung neuer und Erweiterung bestehender Betriebe. So wurden seit 1972 ca. 50 neue Betriebe errichtet und 160 bestehende Betriebe erweitert; damit konnten rund 5.100 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit dem Applikationszentrum für Energie, Umwelt-



Stadt Sulzbach-Rosenberg – Herzogliches Residenzschloß, Westansicht

und Strömungstechnik (ATZ-EVUS) verfügt der Landkreis über ein in seiner Art einmaliges Forschungszentrum für die industrielle Verfahrenstechnik. Seit geraumer Zeit ist die gesamte mittlere Oberpfalz nicht nur eine altindustrialisierte Montanregion, sondern ein Gebiet, in dem eine Vielzahl von Wachstumsbranchen mit modernen, zukunftsorientierten Technologien angesiedelt ist. Über 20 % der industriellen Arbeitsplätze in der mittleren Oberpfalz fallen z. B. auf die Elektrotechnik und Elektronik. Bedeutende Position nimmt ferner die Bekleidungs- und Kunststoffindustrie ein sowie die Kaolinindustrie in Hirschau-Schnaittenbach als Grundstofflieferant für die Glas-, Porzellan- und Chemieindustrie.

Auch der Fremdenverkehr und Freizeitwert unserer Region ist beachtlich. 1.600 km Wanderwege, ein 420 km langer Burgenwanderweg und 520 km Radwanderwege erschließen die weitgehend unberührten Waldgebiete. Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung sind in allen Variationen gegeben. So existiert etwa in Hirschau als eine weltweit einzigartige Rarität ein über 100 m hoher Berg aus Kaolinsand, der zum Skifahren im Sommer genutzt werden kann. Die Ortsbilder der Gemeinden weisen eine außerordentliche Häufung schöner und malerischer alter Gebäude auf, etwa die Marktplätze von Hirschau, Auerbach, Vilseck und Sulzbach-Rosenberg. Mit großen finanziellen Mitteln und denkmalpflegerischer Detailtreue wurden diese Ortsbilder erhalten und saniert. Die Qualität der Gastronomie im Landkreis braucht den Vergleich mit den bekannteren bayerischen Ferienregionen

nicht zu scheuen. In rund 110 Beherbergungsbetrieben und über 120 privaten Betrieben stehen zusammen ca. 3.200 Gästebetten zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgen rund 600 gut geführte Gasthöfe.

Die kulturellen Akzente des Landkreises werden getragen von einem breiten Vereinsleben im Bereich von Musik-, Heimat- und Brauchtumpflege, sowie von verschiedenen Institutionen im Landkreis, wobei vor allem das in seiner Art einmalige Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern in Theuern zu nennen ist. In dessen Räumen finden neben der Dauerausstellung zur Geschichte von Industrie und Wirtschaft im ostbayerischen Raum zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen statt. Das ehemalige „Hammerherrenschloß“ wurde vom Landkreis mit einem gewaltigen Aufwand saniert.

Daß man von Seiten des Landkreises auch bereit ist, in überregionalen und internationalen Dimensionen zu denken, beweisen die seit über 25 Jahren bestehenden engen Landkreispartnerschaften mit dem französischen Kanton Maintenon und dem schottischen District Argyll & Bute, die nicht nur auf der Ebene des Schüleraustausches, sondern auch über vielfältige Beziehungen einzelner Vereine etc. mit Leben erfüllt werden.

Alles in allem bildet der Landkreis Amberg-Sulzbach einen hochwertigen Lebensraum, der gleichzeitig von Überschaubarkeit und Dynamik geprägt ist, eine Mischung, die große Möglichkeiten zur Entfaltung bietet.